

(Abb. 85). – Des Künstlers Absicht ging darauf aus, den Baublock mit seinen Reihenhäusern nach außen hin streng in feinen Mauermaßen zu schließen und ihn sich erst im Innern, wo im Mittelpunkt ein quadrater Platz vorgesehen war, architektonisch und gärtnerisch entfalten zu lassen. Die vier auf diesen Zentralplatz führenden Straßen waren selbstverständlich, der ebenen Natur des Geländes entsprechend, rechtwinkelig gelegt, jedoch so, daß ihre Einmündungen gegeneinander verschoben waren und dadurch gute perspektivische Abschlüsse in den gegenüber liegenden Platzfronten boten. Als ein solcher Point de vue sollte auch das nach der Weise alter Marktbrunnen in die eine Ecke des Platzes gerückte kleine Monument dienen, das sowohl dem von der Sternstraße wie dem von der Drufusstraße her Kommenden schon von ferne erscheint (Abb. 87). Nach außen hin ist der ganze Baublock an den Ecken durch kloßige Türme befestigt (Abb. 86). Sonst kommt der vertikal gegliederte Reihensbau auch in der Fassadenbildung zum Ausdruck. Er darf durch die in den Block einlaufenden Straßen nicht unterbrochen werden, weshalb an der Sternstraße die Einmündung mittels einer gewölbten Unterführung geschieht, während an

der Drufusstraße ein mehrbogiger Pfeilerportikus zugleich die geschlossene Bauflucht wahrt und sie doch wieder dem Eingangsverkehre öffnet. Nur an dieser Stelle senkt sich die sonst durchgehende Trauflinie der Dreietagenhäuser zu einem zweistöckigen Gebäude mit flachem Ballustradenabschluß herab.

Die den ganzen Baublock bildenden zwei Arten von Typenhäuser mit Fünf- und mit Sechszimmerwohnungen, wie sie auch aus unserem Bebauungsplan ersichtbar sind, zeigen regelmäßig Binnenhöfe, um die sich die Nebengelasse anordnen; die Schlafzimmer sind nach hinten, nach den ruhigen Gartenstraßen zu, gelegt, die Wohnzimmer dagegen nach vorne mit Ausblick auf die Verkehrsstraßen (Grundrisse Abb. 88). Im Innern des Blocks treten häufig die Obergeschosse terrassenförmig zurück, eine plastische Auflockerung, die man von Italien her kennt, und die hier im Verein mit den weit vorspringenden Hintergärten einen äußerst malerischen Anblick gewährt (Abb. 89). Dem Material nach war die ganze Anlage, genau so wie das früher ausgeführte Gefellenhaus, als aus Putzbauten bestehend, die zum Hauftein wenige Basaltlava-
blöcke verwenden, gedacht.



Abb. 89. Ideenkizze zu einem Etagenhäuferviertel mittlerer Mietswohnungen an der Drufus- und Sternstraße in Neuß a. Rh. 1910. Zentralplatz mit Blick nach der Sternstraße hin